

Tafeltexte Mathe

Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Januar 2015 08:22

Das ist halt das Handwerk, das wir lernen müssen. Einerseits soll alles korrekt sein. Andererseits das aufgreifen, was von Schülerseite kommt und oft näher an dem dran ist, was sie denken (wobei das ja auch nicht immer richtig ist. Mathe ist manchmal eben auch kontraintuitiv).

Ja, damit es richtig ist, und es soll unbedingt richtig sein, was an der Tafel steht, klingt es manchmal umständlich. Die Schulbuchautoren stecken viel Grips in diese Merksätze (nehme ich jedenfalls an) - diese zu benutzen ist aus mehreren Gründen nützlich: Sie sind mit mehr Bedacht formuliert als man das im Unterricht eben mal machen kann. Die Schüler können sie nachlesen und haben einen Grund, ihr Mathebuch mal aufzuschlagen. Und denke auch an Eltern oder ältere Geschwister, die mal helfen wollen: Nichts ist unerfreulicher als erst mal herumsuchen zu müssen, was gemacht wurde. Wenn man da das Buch aufschlagen kann und vertraute Dinge findet, erleichtert das die Sache ungemein.

Bei mir steht immer viel Text an der Tafel, zum Teil spontan formuliert, zum Teil zu Hause. Es ist mir wichtig, rüberzubringen, dass man seine Antworten begründen muss, dass man auch mathematische Dinge sehr gut mit Worten erklären kann und dass alles fachsprachlich korrekt ist. Das ist mitunter mühsam, aber es ist einfach fürchterlich, wenn man in Arbeiten so zusammengestückelte Rechnungen sieht, bei denen nur mit viel Wohlwollen ein richtiger Gedankengang herauszulesen ist. Also muss ich auch immer wieder vormachen, wie es richtig geht. Auch wenn man eine Weile diskutiert/experimentiert: Die Ergebnisse müssen nachher ordentlich formuliert sein.

Das klappt auch nach Jahren der Erfahrung mal gut, mal weniger gut.